





Eine kleine Geschichte mit Basterei für den Dreikönigstag

In der Weihnacht ist Jesus in einem Stall zur Welt gekommen. In dieser Nacht leuchtete ein heller Stern auf und stand seitdem still über diesem heiligen Ort. Er leuchtete so hell und klar, dass die Menschen von Nah und Fern wussten: Etwas ganz Besonderes ist geschehen. Und so machten sich drei weise Könige aus dem Morgenland auf und zogen mit ihrer Karawane tagelang zu dem hell leuchtenden Stern, um zu sehen, was es Besonderes auf sich hatte. Von diesen drei Königen wollen wir heute mehr erfahren, denn zu ihrer Erinnerung ist heute der Dreikönigstag.

Der weise König Melchior mit dem roten Mantel war in seinem ganzen Land bekannt für seine Güte: Er machte sich stets Gedanken, was er den Menschen Gutes tun könnte. Er war ein gerechter, friedlicher König und in Vorfreude auf das, was ihn erwartete, nahm er ein besonders kostbares Geschenk mit auf seinen Weg. Er brachte Gold nach Bethlehem und wünschte dem kleinen Jesus, dass auch er ein guter und hilfsbereiter König werden würde.

Als zweiter weiser König überbrachte Baltasar, der König mit dem blauen Mantel, seine guten Gaben. Baltasar war ein großzügiger Mensch, der gern den Armen etwas von seinem Reichtum abgab. Er fühlte sich immer reicher, je mehr er selbst verschenkte. Und so wünschte er dem kleinen Kind in der Krippe, dass es auch später den Menschen von Herzen gern helfen wolle.

Der weise König Kaspar trat als Dritter an die Krippe heran. Auch er hatte ein großes Herz. Als er sein Geschenk überbrachte, wusste er, dass ihm von jetzt an die Liebe zu Jesus ein Leben lang begleiten würde - auch wenn er nach dem Besuch wieder zurück in sein Land gehen werde. Ebenso fühlte er, dass sein Land und die Menschen, die dort wohnten, zwar in diesem Moment weit weg von ihm waren - doch in seinen guten Gedanken und seiner Liebe blieben sie stets bei ihm. Als Kaspar nun dem Kindlein Myrrhe überbrachte, wünschte er ihm, ebenso in Freundschaft und Liebe mit vielen Menschen verbunden zu sein - egal, ob nah oder fern.

Alle drei Könige waren dankbar. Sie waren froh, das Kind im Stall von Bethlehem willkommen geheißen zu haben. Doch ohne den hellen Stern hätten sie den Weg nicht finden können. Der Stern leuchtete aus weiter Ferne, so dass die drei mit ihrer Karawane viele Tage unterwegs waren. So war ihnen also der Stern ein guter Wegweiser. Lange verweilte er über dem Stall und zeigte der Welt das Wunder.

Wie soll Dein Stern Dich/Euch begleiten und Dein /Euer Wegweiser sein? Gestalte(t) ihn so, wie die Könige es der Welt gezeigt haben.